

Silberfischchen

Lepisma saccharina



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Das flügellose, mit feinen silbergrauen Schuppen bedeckte Silberfischchen (*Lepisma saccharina*) ist 7 bis 11 mm lang und besitzt einen sich nach hinten verengenden Hinterleib mit drei Schwanzfäden. Die Larven sehen bereits wie die ausgewachsenen Tiere aus.

Lebensweise und Nahrung:

In der Natur kommen Silberfischchen in Vogel- und Wespennestern vor. Sie bevorzugen hohe Feuchtigkeit und Wärme und kommen deshalb in Wohnungen häufig in Bad, Küche oder Waschküche vor. Sie können auch auf Flachdächern leben, von wo sie in das Gebäude eindringen können. Die Tiere sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in Ritzen, Spalten oder hinter Tapeten. Sie fressen gerne stärke- und zuckerhaltige Produkte, wie Mehl, Griess, Teigwaren, Zucker und Leim von Büchern und Tapeten. Aber auch proteinhaltige Stoffe, wie Textilien aus Baumwolle, Leinen, Seide oder tote Insekten werden gefressen.

Biologie und Verhalten:

Die durchschnittlich etwa 70 Eier werden vom Weibchen in Ritzen und Spalten abgelegt. Nach dem Schlüpfen häuten sich die Tiere mehrere Male, wobei die typische silberne Beschuppung erst nach der dritten Häutung erscheint. Aber auch die erwachsenen Tiere häuten sich während ihres ganzen Lebens etwa alle zwei bis drei Wochen. Die gesamte Entwicklung dauert vier Monate bis drei Jahre. Ein erwachsenes Tier hat eine Lebensdauer von bis zu vier Jahren.

Schaden:

Treten Silberfischchen vereinzelt auf, so richten diese selten Schaden an. Bei stärkerem Befall können die Tiere jedoch an zahlreichen Materialien Loch- oder Oberflächenfrass hervorrufen. So fressen sie zum Beispiel an Tapeten, Bucheinbänden, Bildern, Papier, Schachteln und geklebten Tüten. Der Schaden an Lebensmitteln ist meist sehr gering. Da die Tiere oft in Badewannen und Waschbecken gefunden werden, rufen sie bei vielen Menschen ein unbehagliches Gefühl oder sogar Ekel hervor.



Vorbeugung/Prävention:

Gut belüftete, trockene und geheizte Räume werden vom Silberfischchen gemieden. Fussböden sollten deshalb nicht zu feucht und nicht zu oft aufgenommen werden. Vorhandene Ritzen und Spalten können verfugt werden, damit die Tiere sich darin nicht mehr verstecken können. In Badezimmern sollten keine Teppiche aufgelegt werden. Dazu sollte regelmässig in dunklen und allenfalls feuchten Schlupfwinkeln Staub gesaugt werden. Stärke- und zuckerhaltige Nahrungsmittel sollten dicht verschlossen und Papier, Bücher, Bilder und Dokumente trocken aufbewahrt und gelagert werden. Weiter sollten leere Vogelnester im oder am Gebäude entfernt werden.